

f o n d a t i o n
BOTNAR

Jahresbericht

2018

Inhalt

3	Editorial
4	2018 auf einen Blick
6	Bericht des CEO
<hr/>	
8	Cities fit for children
10	AI for child health
12	Learning and collaboration
<hr/>	
16	Governance
17	Stiftungsteam
18	Finanzen 2018
20	Förderbeiträge

Fundament für Zukunft gelegt



Dr. Peter Lenz

2018 war für Fondation Botnar ein weiteres intensives Aufbaujahr. Unser Ziel haben wir erreicht: eine stabile Strategie und Organisation, um das seit einem Erlass 2015 stark erhöhte Stiftungsvermögen adäquat für den Stiftungszweck einzusetzen. Das Fundament für die Umsetzung der Strategie in den kommenden Jahren ist damit gelegt.

Im Stiftungsrat ergaben sich 2018 mehrere Wechsel. Im April 2018 wurde Amalie Molhant Proost als Vertreterin der Stifterfamilie Botnar in das Gremium gewählt. Zusätzliche Kompetenz in unserem Kerngebiet bringt Dr. Flavia Bustreo in den Stiftungsrat ein. Ihre Wahl erfolgte im September 2018. Flavia Bustreo ist eine Expertin für die Gesundheit und die Rechte von Kindern. Bis 2017 wirkte sie als Assistant Director General der Weltgesundheitsorganisation WHO. Im November 2018 wurde zudem Prof. Dr. Marcel Tanner in den Stiftungsrat gewählt, in dem er den auf diesen Zeitpunkt zurückgetretenen Prof. Dr. Joachim Seelig ersetzt. Marcel Tanner ist Epidemiologe und Spezialist für Fragen der öffentlichen Gesundheit. Als langjähriger Direktor des Swiss Tropical and Public Health Institute bis 2015 und Hochschulprofessor bis 2017 sowie als Präsident der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften verfügt er über umfassende Forschungserfahrung und wird sich im Stiftungsrat entsprechend einbringen. Joachim Seelig wirkte seit 2015 im Stiftungsrat. Er vermittelte der Stiftung wichtige Impulse für die zielgerichtete Förderung von Forschungsprojekten. Wir danken ihm für seinen enormen Einsatz und seine Beiträge.

Der Stiftungsrat hat 2018 die Governance weiter gestärkt. Verschiedene Reglemente wurden aktualisiert oder neu verfasst, darunter Vorgaben zum Umgang im Fall von Interessenskonflikten. Weiter wurde ein

Nominationsausschuss geschaffen; seine Aufgaben sind die Evaluation von Kandidatinnen und Kandidaten für den Stiftungsrat und die Vorbereitung der Wahlverfahren. Ab 2019 wird zudem neu eine Expertenkommission die Auswahl von Programmen und Projekten vorbereiten. Die Forschungskommission wird im neuen Gremium aufgehen, das Beiträge zu unseren Kernthemen leisten wird.

Der Aufbau des operativen Teams auf der Geschäftsstelle von Fondation Botnar ging 2018 weiter. Im Februar 2018 konnte die Geschäftsstelle eigene Büroräumlichkeiten in der St. Alban-Vorstadt in Basel beziehen.

Die Höhe der 2018 vergebenen Fördermittel belief sich auf insgesamt CHF 57.48 Mio., wovon 45 Projekte profitierten. Dabei nicht mitgezählt ist die ebenfalls 2018 gesprochene Donation von CHF 100 Mio. über zehn Jahre für das Botnar Research Centre for Child Health an der Universität Basel und der ETH Zürich. Es nimmt seine operative Tätigkeit Anfang 2019 auf.

Umsetzungsmässig legten wir zudem einen Schwerpunkt auf die Evaluation und die Vorbereitungsarbeiten für den ersten Learning Hub von Fondation Botnar im tansanischen Tanga. Dessen operativer Start erfolgt voraussichtlich Ende 2019. Learning Hubs dienen dazu, Akteure zu vernetzen und so die Wirkung unserer Massnahmen zu skalieren.

Der Stiftungsrat dankt allen, die 2018 zum Erfolg von Fondation Botnar beigetragen haben. Wir werden uns auch in den kommenden Jahren zusammen mit unseren Partnern für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern einsetzen.

Dr. Peter Lenz
Fondation Botnar
Präsident des Stiftungsrats

2018 auf einen Blick

Stiftungsvermögen
per 31. Dez. 2018

CHF
3.3
Mia.

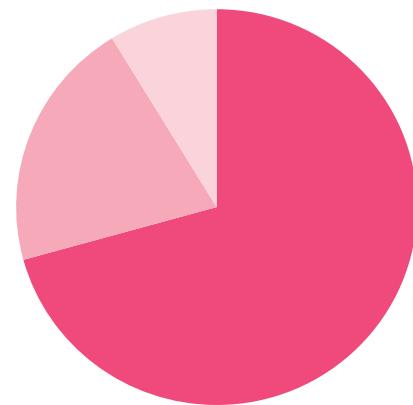
Fördersumme

CHF
57.48
Mio.

Zahl der
Förderbeiträge

45

Verteilung der Förderbeiträge
auf die Förderarten



- Einmalige Zuwendungen: 9%
- Forschungsprojekte: 20%
- Implementierungsprojekte: 71%

98% der Förderbeiträge
wurden innerhalb der drei
strategischen Förderbereiche
gesprochen:

- * **AI and digital health**
- * **Growing urban environments**
- * **Child and adolescent health and wellbeing**

Meilensteine

Februar



Einzug ins neue Büro in
der St. Alban-Vorstadt
in Basel

Donation an D-tree
(Unterstützung für das
Gesundheitsministerium
in Sansibar mit digita-
lem Support für Sozial-/
Gesundheitsarbeiter)



Juni

Juli



Start der #TheBotnar-
Challenge (Suche nach
digitalen Lösungen für
die Gesundheit und das
Wohlbefinden von jungen
Menschen in Tansania)

Zusammen mit Partnern Publikation von Artikeln zum
Thema "How can AI contribute to health in resource-
poor settings?" im British Medical Journal (BMJ)

August

September



Auftritte und Workshops
an der Day One Confe-
rence und bei Intelligent
Health in Basel



Medienkonferenz zu-
sammen mit der Univer-
sität Basel und der ETH
Zürich zur Gründung des
Botnar Research Centre
for Child Health (BRCC)

Auftritte und Workshops am World Summit AI in
Amsterdam und bei Sahara Sparks, Dar es Salaam;
Dr. Elsa and Yapili als Gewinner der #TheBotnar-
Challenge vorgestellt

Oktober

Ankündigung der Partnerschaft mit Ada Health
(KI-unterstützte Gesundheitsversorgung in Ostafrika
und Rumänien)

November

Publikation eines von Teammitgliedern und einer
Stiftungsrätin geschriebenen Beitrags im BMJ
über die vierte industrielle Revolution und globale
Gesundheit

Strategie geht in Umsetzungsphase

Fondation Botnar hat 2018 ihre Strategie finalisiert und erste Umsetzungsschritte eingeleitet. Ein grosses Augenmerk galt dem Aufbau der Geschäftsstelle.



Dr. Stefan Germann

Fondation Botnar fördert die Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen weltweit. Sie sollen so ihr volles Potenzial ausschöpfen können und die zentrale Rolle wahrnehmen, welche die UNO im Rahmen der Sustainable

Development Goals ihnen als Wegweiser, Ideengeber und Motoren der Veränderung zuspricht. Strategisch richten wir unsere Investitionen und Fördermittel auf Lösungen aus, die das Potenzial von digitalen Innovationen und künstlicher Intelligenz (KI) nutzen und verstärken. Im Mittelpunkt steht dabei in einer ersten strategischen Phase das Thema Gesundheit und Wohlbefinden. In einer zweiten Phase wird das Thema Bildung hinzukommen, in dem digitale Anwendungen zusehends wichtiger werden.

den Haushalten und den vorhandenen Unterstützungsangeboten einzubeziehen. Eine spezifisch auf die Anliegen unserer Stiftung ausgerichtete Forschungsstrategie unterstützt die Entwicklung tragfähiger Lösungen.

Innovation und soziales Unternehmertum fördern

Weitere Kernfragen von Fondation Botnar sind Talentförderung sowie soziales Unternehmertum bzw. Unternehmertum, das zu Lösungen für soziale Herausforderungen beiträgt. 2018 arbeitete die Stiftung daran, mögliche Unterstützungsmethoden für solche Unternehmen und speziell Jungunternehmen in Ländern mit limitierten Ressourcen zu evaluieren. Solchen Fragestellungen wird Fondation Botnar 2019 vertieft nachgehen. Vorgesehen sind unter anderem Ausschreibungen, die zu innovativen Geschäftsideen führen sollen. Zusätzlich werden wir prüfen, wie wir die Förderung von Unternehmen ideal in das Konzept der City Learning Hubs integrieren können.

Parallel zur Strategiediskussion hat Fondation Botnar 2018 intensiv an einem Umsetzungsmodell gearbeitet. Dieses beschreibt, wie unsere Investitionen in Forschung und Programmen zu einer grösstmöglichen Wirkung führen. Eines der zentralen Modellelemente ist der Aufbau einer Lernkultur. Den Stellenwert solcher Kulturfragen beschrieb der Managementexperte Peter Drucker treffend: „Culture eats strategy for breakfast.“ Wichtig ist, dass der Ansatz einer lernenden Organisation nicht nur innerhalb der Stiftung gilt, sondern auch in unserem Wirkungsfeld als Voraussetzung für einen schrittweisen systemischen Wandel hin zu nachhaltigen Lösungen. Im Verlauf von 2018 hat Fondation Botnar zudem Rumänien und Tansania als Schwerpunktländer festgelegt. Aktuell prüfen wir, ob Kolumbien, Ecuador, Ghana, Senegal, Indien, Ägypten, Marokko, Indonesien und Vietnam sich für künftige Engagements eignen.



Zusammen herausfinden, wohin der Weg gehen soll: ein von Fondation Botnar gehosteter Workshop am World Summit AI in Amsterdam.

Teamaufbau beinahe abgeschlossen

Grosses Augenmerk galt 2018 auf der Geschäftsstelle von Fondation Botnar zudem dem weiteren Aufbau des Teams und der Integration neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit unseren 15 Teammitgliedern Ende 2018 sind wir nun in der Lage, die umfassenden Aufgaben einer weltweit aktiven Förderstiftung abzudecken (siehe Teamübersicht auf S. 17). Um das Engagement unseres Teams so stark wie möglich auf die Fördertätigkeit auszurichten, digitalisieren wir seit 2018 alle unsere Arbeitsprozesse und bilden sie in einer Cloud-Lösung ab.

Fondation Botnar hat sich 2018 auf den Weg gemacht, ihre Strategie umzusetzen. Erfolg haben werden wir nur zusammen mit unseren Partnern, denen wir für ihre Unterstützung danken. Wir freuen uns darauf, den Weg gemeinsam mit ihnen in Richtung unseres Ziels fortzusetzen:

“The Future Now for Children Worldwide.”

Dr. Stefan Germann
Fondation Botnar
Chief Executive Officer



Fondation Botnar ist für die Ada Global Health Initiative eine wichtige strategische Partnerin. Beide Institutionen setzen auf künstliche Intelligenz, um möglichst vielen Menschen über digitale Innovationen einen gleichberechtigten Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen zu ermöglichen. Wir freuen uns darauf, zusammen mit der Stiftung und ihrem Know-how eine adäquate Gesundheitsversorgung gerade auch für Jugendliche in benachteiligten Regionen und schwierigen sozialen Verhältnissen zu ermöglichen – etwa mit der Integration der in Ostafrika weit verbreiteten Sprache Kiswahili in unsere App. An der Kooperation mit Fondation Botnar schätzen wir den konstruktiven Dialog auf Augenhöhe.

Hila Azadzy, Managing Director, Global Health Initiative von Ada Health

« Eine Lernkultur aufzubauen, ist für uns einer der Schlüssel zum Erfolg. »

Fondation Botnar fokussiert ihren strategischen Ansatz auf Jugendliche und Kinder in mittelgrossen Städten in Ländern mit limitierten Ressourcen, sogenannten Secondary Cities. Dort ist einerseits das Bedürfnis sehr gross und andererseits beschränken nichtstaatliche Organisationen ihr Wirken oft auf Hauptstädte oder auf ländliche Gebiete. Unser Ziel ist, in den Secondary Cities digitale Lösungen umzusetzen und so Skaleneffekte zu ermöglichen. Dabei legen wir grossen Wert darauf, das Alltagsumfeld der Kinder und Jugendlichen in den Familien,

Innovationssysteme in rasch wachsenden Städten stärken

2018 war für Fondation Botnar ein Jahr des Aufbaus von Partnerschaften und von Know-how für die Etablierung von Learning Hubs.

Eines der zentralen Elemente für die Programme und Projekte von Fondation Botnar sind die Learning Hubs. Je einer davon ist in mehreren Schwerpunkt-ländern unserer Stiftung vorgesehen. 2018 leistete das Team die konzeptionelle Vorarbeit für die Hubs und startete mit ersten Aufbauschritten für den Learning Hub in Tanga in Tansania. Dazu gehörte unter anderem ein gut besuchtes Stakeholdertreffen im November, an dem verschiedene Vertreter der lokalen Behörden sowie lokale NGOs teilnahmen. Die Erfahrungen in Tanga sollen Aufschluss darüber geben, welche Strategien sich am besten für den Aufbau von Learning Hubs eignen. Im Dialog und durch Konsultationsprozesse will die Stiftung lokale Bottom-up-Lösungen ermöglichen.



Das rasche Wachstum der Städte bringt für die globalen Gesundheitsziele Chancen und Herausforderungen mit sich. Bestimmend für die Gesundheit der Menschen sind die sozialen und ökonomischen Verhältnisse, die natürliche und die gebaute Umwelt. Um die Städte zu gestalten, bietet der Einbezug der Jugendlichen einzigartige Chancen. Sie sind das dynamischste Bevölkerungssegment – und sie werden die Städte erben. Stiftungen können eine zentrale Rolle als Katalysator übernehmen, indem sie Modelle und sektorübergreifende Partnerschaften für die Gesundheitsförderung in Städten unterstützen.

Jo Ivey Boufford, Präsidentin International Society for Urban Health

Akteure zusammenbringen

Learning Hubs bezwecken, private und öffentliche Akteure zusammenzubringen und sich über innovative Ansätze, über ihre Tätigkeit und über gemeinsame Prioritäten auszutauschen. Fondation Botnar will so als Vermittlerin ein Netzwerk schaffen, das der lokalen Entwicklung Impulse gibt und als Brücke zu regionalen, nationalen und globalen Agenden fungiert. Indem wir unsere Fördermittel auf die Standorte dieser Learning Hubs ausrichten, können wir die Impulse gezielt verstärken. Gleichzeitig sind sie eine Plattform, um neue Forschungserkenntnisse in die Praxis einzubringen. Wir möchten so lokale Innovationsökosysteme stärken, Unternehmergeist fördern und konkrete Produkte und Programme mit einem Mehrwert für die Gesundheit und das Wohlergehen



Fondation Botnar fokussiert auf stark wachsende Städte.

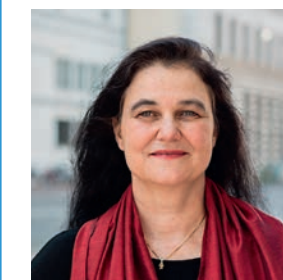
von Kindern und Jugendlichen entwickeln und umsetzen. Das wichtigste Element der Learning Hubs ist Lernen – in zweifacher Weise: Die Beteiligten lernen ebenso wie wir als Stiftung. Dies bedingt auf beiden Seiten Offenheit und eine bewusste Lernkultur.

Einsatz für gesunde Städte

Ebenfalls auf die Förderung von Netzwerken in rasch wachsenden Städten ausgerichtet war die Healthy Cities for Adolescents Challenge, die Fondation Botnar 2018 zusammen mit der International Society for Urban Health (ISUH) ausschrieb. Aus über 40 Bewerbungen wählte die Jury fünf Projekte mit gemischten Partnerkonsortien aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Regierung und dem Privatsektor für die weitere Unterstützung ab 2019 aus: 3 Projekte in Medellín und Cali in Kolumbien sowie je eines in Tamale (Ghana) und in Thiès (Senegal).

Fondation Botnar arbeitete auch 2018 intensiv mit UNICEF zusammen. Ein aktueller Schwerpunkt ist das Projekt in Bacău in Rumänien, wo im November ein vom National Health Insurance House organisierter Workshop zum Thema Grundversorgung mit Telemedizin stattfand. 2019 werden wir dort ein Projekt umsetzen, das eine digitale Unterstützung von lokalen Sozial- und Gesundheitsarbeitern durch Hausärzte und Spezialisten erlauben soll.

„Wir müssen in den Städten ansetzen“



Dr. Susanna Hausmann Muela
Chief Program Officer
Fondation Botnar

Weshalb fokussiert Fondation Botnar ihr Engagement auf städtische Umgebungen und dort insbesondere auf kleinere Grossstädte mit raschem Wachstum?

Bis 2050 dürften 70 Prozent aller Kinder und 75 Prozent der Gesamtbevölkerung in Städten wohnen. Wenn wir die Nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO erreichen wollen, müssen wir in den Städten ansetzen. Viele der am stärksten wachsenden Städte befinden sich im Süden. Ein grosser Anteil der Bevölkerung dieser Städte besteht aus dynamischen Jugendlichen und Digital Natives, deren Bedeutung für die weitere Entwicklung heute noch oft unterschätzt wird.

Welche Rolle spielen neue Technologien im Ansatz von Fondation Botnar?

Die heutige Jugend gerade in städtischen Umgebungen wächst mit diesen neuen Technologien auf, in einer Welt, die sich unglaublich schnell verändert. Das birgt Risiken und Chancen. Gelingt es uns, ihre Kreativität zu fördern und ihre Fähigkeiten im Bereich digitaler Innovationen zu stärken, können wir einen enormen Beitrag für eine bessere Zukunft leisten.

Wie bringt sich Fondation Botnar in Programme und Projekte ein?

Fondation Botnar sieht sich als Organisatorin, welche die zentralen Akteure aus verschiedenen Sektoren in einer spezifischen Fragestellung zusammenbringt. So wirken wir als Katalysator und ermöglichen über Dialog und Austausch die Entwicklung von Bottom-up-Lösungen, die zu den lokalen Kontexten passen und dort den Aufbau von Innovationsökosystemen fördern.

Bessere Gesundheit dank künstlicher Intelligenz

Fondation Botnar fokussiert ihre Mittel auf Lösungsansätze mit digitalen Innovationen, unter anderem mit dem Einsatz künstlicher Intelligenz. Die Technologie ist dabei Mittel zum Zweck. Im Mittelpunkt stehen immer die Menschen, mit denen wir Lösungen realisieren.

Integrierte und menschenzentrierte künstliche Intelligenz, digitale Daten, Tools und Plattformen bieten leistungsfähige Möglichkeiten, die öffentliche Gesundheit insbesondere auch für Jugendliche und Kinder zu verbessern. Ein grosses Potenzial besteht darin, auf Haushalts-, Gemeinde- und Stadtebene datengesteuerte, bessere Entscheidungen zu ermöglichen. Die breite Verfügbarkeit von Mobiltelefonen gerade auch in Ländern mit limitierten Ressourcen kommt diesem Ansatz entgegen. Neuste Zahlen der Weltbank und der Internationalen Fernmeldeunion zeigen, dass 93 Prozent der Weltbevölkerung von Mobilfunknetzen abgedeckt werden. 60 Prozent der Menschen in Ländern mit limitierten Ressourcen verfügen über einen Mobilfunkvertrag. Fondation Botnar legt vor diesem Hintergrund grosses Gewicht auf den Einsatz von digitalen Innovationen, die sich über Smartphones einsetzen lassen. Ein wichtiger Schritt war 2018 eine mit Ada Health lancierte Kooperation. Das Unternehmen hat eine App entwickelt, welche die Nutzerinnen und Nutzer bei der Ferndiagnose medizinischer Probleme niederschwellig unterstützt.

App in Gesundheitssysteme integrieren

Im Rahmen der Kooperation geht es darum, Wege zu evaluieren, wie sich die App sinnvoll in Gesundheitssysteme integrieren lässt. Ziel ist, dass am Ende nicht nur die Diagnose verbessert wird, sondern auch effektiv die Gesundheit der Nutzerinnen und Nutzer der App. Eine Schlüsselrolle kommt dabei lokalen Sozial- und Gesundheitsarbeitern zu. Fondation Botnar fördert die Global Health Initiative von Ada Health zudem, indem sie die Integration der beiden

Sprachen Rumänisch und Swahili in die App unterstützt. Mit Swahili erhalten rund 100 Millionen Mobiltelefonnutzerinnen und -nutzer südlich der Sahara Zugang zu diesem digitalen Tool, darunter in Tansania, einem Schwerpunktland von Fondation Botnar. Dort wird es 2019 unter anderem darum gehen, die App um für Ostafrika spezifische medizinische Fragen zu erweitern und die Usability für Jugendliche zu optimieren. Auch Rumänien ist ein Schwerpunktland von Fondation Botnar. Es weist einen lückenhaften Zugang zu primären Gesundheitsdienstleistungen und einen zunehmenden Personal- und Ressourcenmangel in gemeindebasierten Sozial- und Gesundheitsdiensten auf. Die App soll einen Beitrag dazu leisten, die wachsende Lücke zwischen der Bevölkerung und dem Gesundheitssystem zu überbrücken.

Challenge für die Kreation neuer Ideen

Auf Tansania fokussiert führte Fondation Botnar 2018 zudem eine Challenge (#TheBotnarChallenge) durch. In deren Rahmen waren junge Teams eingeladen, ihre Ideen und innovativen Lösungen für die Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens von jungen Menschen im ostafrikanischen Land zu präsentieren. Am World Summit AI in Amsterdam und an der Sahara Sparks Conference in Dar es Salaam (beide im Oktober) wurden die zwei Gewinner bestimmt, die Coaching und Unterstützung erhielten. Yapili verfolgt einen sehr nutzerorientierten Ansatz mit Gesundheitsberatung, Digitalisierung von medizinischen Aufzeichnungen und Online-Nachbearbeitungsmöglichkeiten. Dr. Elsa hat einen mit künstlicher Intelligenz ausgestatteten Smart-Health-Assistenten entwickelt,



Junge Teams diskutieren in Dar es Salaam Ideen für eine bessere Gesundheitsversorgung von Jugendlichen und Kindern.

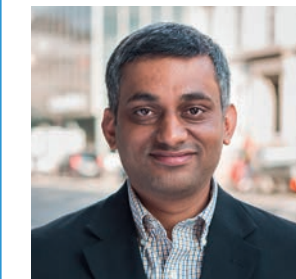
um einen niederschweligen Zugang zu Gesundheitswissen zu ermöglichen.

Mütter in Sansibar unterstützen

Fondation Botnar unterstützte 2018 weiter das Projekt Safer Deliveries der Entwicklungsorganisation d-tree in Sansibar. Es verbindet schwangere Frauen über digitale Mittel mit Sozial- und Gesundheitsarbeiterinnen und -arbeitern, mit Gesundheitseinrichtungen und mit weiteren nützlichen Initiativen auf Gemeindeebene. In Kibaha (Tansania) planen wir für 2019 den Aufbau eines auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichteten, voll digitalisierten Gesundheitssystems, in dem private Apotheken und Gesundheitshelferinnen und -helfer auf Gemeindeebene eine zentrale Rolle spielen.

Fondation Botnar sieht ihr Engagement für digitale Lösungen im Gesundheitsbereich als Beitrag zu einem umfassenden Ansatz für eine gerechte digitale Zukunft. Wir haben 2018 deshalb die digitalen Entwicklungsprinzipien der Digital Impact Alliance (DIAL) unterzeichnet. Unser CEO Stefan Germann wurde in den Digital Principles Advisory Council gewählt und setzt sich in diesem Gremium dafür ein, dass das Potenzial digitaler Technologien und digitaler Daten sozial nachhaltig und fair genutzt wird. Fondation Botnar hat zudem die Principles of Donor Alignment for Digital Health unterzeichnet.

„Die Bevölkerung muss in die Lösungsfindung einbezogen sein“



Siddhartha Jha
AI/Digital Program Manager
Fondation Botnar

Wie tragen künstliche Intelligenz (KI) und Big Data dazu bei, die Ziele von Fondation Botnar zu erreichen?

KI und Big Data bieten uns eine enorme Chance, Gesundheitspersonal und Patienten gleichermaßen zu unterstützen. Vor allem, wenn wir von der WHO wissen, dass bereits heute weltweit 7.2 Millionen Arbeitskräfte fehlen, um Gesundheitsdienstleistungen vor Ort in den Gemeinden zu erbringen. Bis 2030 werden es 18 Millionen sein. KI erlaubt es dem Gesundheitspersonal, den Engpass teilweise mit digitalen Hilfsmitteln auszugleichen. Dank diesen Tools können sie Fälle von schweren Erkrankungen besser und schneller identifizieren und an die richtigen Behandlungszentren überweisen.

Die meisten digitalen Anwendungen im Gesundheitsbereich werden im globalen Norden entwickelt. Fondation Botnar ist aber vorwiegend im globalen Süden tätig.

Digitale Tools können noch so gut sein – in der Praxis werden sie nur Wirkung haben, wenn sie die lokalen Bedürfnisse und Verhältnisse berücksichtigen. Dazu braucht es lokales Know-how, um die Lösungen nutzerorientiert zu gestalten und wirksam bei den Menschen und in den Gesundheitssystemen zu verankern. Die Bevölkerung muss in die Lösungsfindung einbezogen sein.

Kann Fondation Botnar diese Arbeit vor Ort leisten?

Wir sehen uns als Wegbereiter. Vor Ort arbeiten wir mit Umsetzungspartnern und unterschiedlichsten Stakeholdern zusammen. Zudem braucht es eine enge Kooperation mit den lokalen Behörden sowie den Gemeinschaften und Menschen, die von den digitalen Tools profitieren sollen.

Forschung auf Jugendliche und Kinder fokussieren

Fondation Botnar hat 2018 eine Forschungsstrategie formuliert. Weiter hat die Stiftung einen grossen Beitrag zum Aufbau des Botnar Research Centre for Child Health in Basel gesprochen und sieben neue Forschungsprojekte finanziert.

Die Unterstützung von Forschungsprojekten ist ein strategischer Förderbereich von Fondation Botnar. Mit der Finanzierung von Forschungsprojekten will sie innovative digitale Technologien und Lösungen fördern. Andererseits geht es ihr darum, einen wirksamen Einsatz ihrer Fördermittel zu unterstützen. Inhaltlich sind in der 2018 vom Stiftungsrat verabschiedeten Forschungsstrategie vier Kernbereiche festgehalten:

- * Gesundheit und Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen
- * Digitale Technologien, insbesondere künstliche Intelligenz (KI); Einsatz von Big Data
- * Gesundheits- und Sozialsysteme (Haushalt/ Familie, Stadtsysteme [Secondary Cities], regionale/nationale Systeme)
- * Mikro- und makroökonomische Modelle

In der Forschungsstrategie sind zudem Leitsätze für ihre Umsetzung festgehalten. Eine wichtige Vorgabe ist, die Forschungsansätze inter- und transdisziplinär zu gestalten. Dazu müssen unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen ihre Expertise und ihre Anstrengungen kombinieren, um zum Beispiel an der Entwicklung von neuen medizinischen oder technologischen Lösungen zu arbeiten. Für die Validierung und erfolgreiche Umsetzung solcher Lösungen in Gesundheitssystemen auf Haushalt-, Gemeinde- und Landesebene braucht es begleitende Forschung in Disziplinen wie Soziologie, Ökonomie, Ethik oder Recht. Um eine solche Spanne an Themen und Fragestellungen abzudecken, unterstützt Fondation Botnar Forschungspartnerschaften und -kooperationen.

Unsere Stiftung achtet weiter darauf, dass alle geförderten Forschungsprojekte höchsten wissenschaftlichen Standards genügen. Die Leitsätze geben zudem vor, dass die Projekte in einer fairen und gerechten Zusammenarbeit mit Ländern mit beschränkten Ressourcen zu führen sind, die Empfehlungen der Schweizer Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern (KPFE) folgen und die Prinzipien des human-centered Designs berücksichtigen.

Botnar Research Centre for Child Health

Mit der Unterstützung des 2018 an der Universität Basel und der ETH Zürich gegründeten Botnar Research Centre for Child Health (BRCCCH) hat Fondation Botnar einen ersten grossen Umsetzungsschritt ihrer Forschungsstrategie eingeleitet. Der Stiftungsrat sprach für die nächsten zehn Jahre einen Beitrag von insgesamt CHF 100 Mio. Im BRCCCH bündeln die beiden beteiligten Hochschulen ihre klinische Forschung und ihre wissenschaftliche Exzellenz aus verschiedenen Fachgebieten, um neue Methoden und digitale Innovationen für den weltweiten Einsatz in der Pädiatrie zu entwickeln. Im Fokus sind Länder mit beschränkten Ressourcen – die entwickelten Lösungen sollen aber überall einsetzbar sein.

Zusätzlich bearbeitete und evaluierte Fondation Botnar 2018 über 60 Fördergesuche. Sieben neuen Projekten wurden Fördermittel zugesprochen. Ein vielversprechendes Vorhaben ist unser Beitrag zum rumänischen Teil des International Survey on Children's Wellbeing. Dabei werden Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 13 Jahren befragt, um ihre Perspektiven zum Thema Wohlbefinden zu verstehen. Ein weiteres spannendes Projekt unterstützen wir in



Vertreterinnen und Vertreter von Fondation Botnar der Universität Basel und der ETH Zürich unterzeichnen im September 2018 den Gründungsvertrag für das Botnar Research Centre for Child Health.

Tansania. Es handelt sich um die Zusammenarbeit von drei Schweizer und zwei tansanischen Forschungseinrichtungen. Ziel ist, einen KI-gestützten Diagnosealgorithmus zu validieren, um das Management von Fieberfällen bei Kindern in 70 Gesundheitszentren zu verbessern.

Neue Forschungsprojekte gesucht

Im Januar 2019 erfolgt der Startschuss für den nächsten Umsetzungsschritt in der Forschungsstrategie von Fondation Botnar. Die Stiftung hat eine Forschungsausschreibung publiziert, mit der sie Projekte zum besseren Verständnis der gesundheitlichen Situation und Entwicklung von Jugendlichen in rasch wachsenden Städten in Ländern mit beschränkten Ressourcen sucht.

„Jugendliche in das Design von Projekten einbeziehen“



Dr. Aline Cossy-Gantner
Chief Learning Officer
Fondation Botnar

Gibt es nicht bereits genügend Forschungsergebnisse zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen?
Selbstverständlich berücksichtigen wir in unserer Förderfähigkeit existierende Forschungsergebnisse. Bei unserer Arbeit an der Forschungsstrategie haben wir jedoch gerade rund um die Gesundheit und das Wohlbefinden von Jugendlichen grosse Wissenslücken identifiziert.

Wo genau bestehen Lücken?

Ausser in Sexual and Reproductive Health und zu HIV wird kaum Forschung in Bereichen unternommen, die Jugendliche stark betreffen, zum Beispiel zu den Themen Unfälle, mentale Gesundheit und Gewalt. Da riskante Gewohnheiten von Jugendlichen wie Rauchen, schlechtes Essen und zu wenig Sport zu frühen Krankheiten und vorzeitigem Sterben im Erwachsenenalter führen können, ist Prävention ein weiteres zentrales Thema.

Weshalb hat die Forschung zu Themen, die Jugendliche betreffen, bei Fondation Botnar einen so grossen Stellenwert?

Die Jugendlichen werden oft als gesund betrachtet, weil sie im Vergleich mit anderen Altersgruppen eine tiefere Sterberate zeigen. Deshalb wird vergleichsweise wenig in die Überwachung ihrer Gesundheitsbelastung investiert. Ausserdem wird für uns wichtig sein, dass die Forschungsergebnisse und neuen Lösungen von den Jugendlichen akzeptiert werden. Deswegen folgen wir bei Fondation Botnar dem Grundsatz des human-centered Designs, dessen Prinzipien auch in der Forschung gelten. Das heisst konkret: Wie kann es gelingen, Jugendliche in das Design und in die Evaluation von Projekten besser einzubeziehen?



« **Jedes Kind soll ein Leben in Würde führen und einen positiven Beitrag zur Entwicklung seines Lebensumfelds leisten können.** »

* Stefan Germann
CEO Fondation Botnar

Governance

Fondation Botnar ist eine 2003 in Basel gegründete Stiftung, die das philanthropische Werk der Familie Botnar weiterführt. Sie ist Mitglied von Swiss Foundations, einer Dachorganisation von gemeinnützigen Förderstiftungen in der Schweiz. Wir wenden die Vorgaben und Empfehlungen des Swiss Foundation Code (2015) an. Der Swiss Foundation Code ist aus der Stiftungsbranche entstanden. Es handelt sich um ein selbstregulatorisches und anwendungsorientiertes Werkzeug und stellt einen Orientierungsrahmen für gute Stiftungsführung (Foundation Governance) dar. Die darin festgehaltene oberste normative Orientierungsebene für alles Stiftungshandeln besteht aus drei Grundsätzen:

- * Die Stiftung setzt den Stiftungszweck auf möglichst effiziente und wirksame Weise zeitgemäss um.
- * Die Stiftung sorgt durch geeignete organisatorische Massnahmen dafür, dass für alle wichtigen Entscheidungen und Abläufe ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Führung und Kontrolle besteht.
- * Die Stiftung pflegt eine möglichst grosse Transparenz über ihre Grundlagen, Ziele, Strukturen und Tätigkeiten.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat von Fondation Botnar besteht aus mindestens fünf Mitgliedern. Mitglieder des Stiftungsrats werden für eine Amtsperiode (ab 2015) von drei Jahren gewählt. Die gesamte Amtsdauer beträgt maximal neun Jahre.

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt unter Anwendung des Standards Swiss GAAP FER 21 für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen und gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962). Die Stiftungsrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung (True and Fair View).

Förderbeiträge werden verbucht, wenn der Stiftungsrat die entsprechende Ausgabe beschlossen hat. Es wird jeweils der gesamte Betrag als Aufwand verbucht. Künftige Zahlungsverpflichtungen werden als kurz- oder langfristige Verbindlichkeiten erfasst. Zahlungen an die Empfänger von Förderbeiträgen werden als Reduktion der Verbindlichkeiten verbucht.

Revision und Aufsicht

Als Revisionsstelle von Fondation Botnar ist die Wirtschafts-Treuhand AG, Arnold Böcklin-Strasse 25, 4051 Basel, eingesetzt. Sie hat die Jahresrechnung 2018 geprüft und empfiehlt Zustimmung. Aufsichtsbehörde von Fondation Botnar ist das Eidgenössische Departement des Innern, Stiftungsaufsicht, Bern.

Asset Management

Das Stiftungsvermögen von Fondation Botnar wird gemäss den Leitlinien einer nachhaltigen institutionellen Vermögensverwaltung angelegt. Fondation Botnar hat ihre Strategie im Bereich Asset Management 2018 durch externe Spezialisten überprüfen lassen. Diese bestätigten, dass die Anlagestruktur und das Risikoprofil der Anlagen zur Stiftung passen.



Fondation Botnar engagiert sich in städtischen Umfeldern.

Stiftungsteam

Stiftungsrat

Dr. Otto Bruderer, Finanzexperte (seit 2004)
Dr. Flavia Bustreo, Expertin für die Gesundheit und Rechte von Kindern (seit 19.9.2018)
Dr. Martin Lenz, Rechtsexperte (seit 2004)
Dr. Peter Lenz, Präsident (seit 2004)
Amalie Molhant Proost, Vertreterin Familie Botnar (seit 24.4.2018)
Elsbeth Müller, Expertin für Kinderentwicklung (seit 2015)
Prof. Dr. Joachim Seelig, Forschungsexperte (bis 8.11.2018)
Prof. Dr. Marcel Tanner, Forschungsexperte (seit 8.11.2018)

Anlagekommission

Dr. Otto Bruderer, Vorsitz
Dr. Urs Ernst
Dr. Susanne Haury von Siebenthal, Stv. Vorsitz

Wissenschaftliche Kommission

Prof. Dr. Joachim Seelig (bis 8.11.2018)
Prof. Dr. Marcel Tanner

Geschäftsstelle

Heike Albrecht, Grant Manager
Kiara Jade Barnes, Engagement & Communications Manager
Dr. Aline Cossy-Gantner, Chief Learning Officer
Dr. Stefan Germann, Chief Executive Officer
Dr. Susanna Hausmann-Muela, Chief Program Officer
Thuy Anh Huynh-Le, Grants Administrator
Siddhartha Jha, AI/Digital Program Manager
Szandra McCrory, Executive Assistant
Eva Moldovanyi, Grant Manager
Zur Oren, Partnership Coordinator
Dr. Beatrice Schibler, Research Project Manager
Karin Schumacher, Chief Operating Officer
Sushant Sharma, Chief Investment Officer
David Suhr, Strategic Learning & Evaluation Manager
Bea Weibel, Office Administrator



Das neue Büro von Fondation Botnar in Basel.

Jahresrechnung 2018

BILANZ	31.12.18 mCHF	31.12.17 mCHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Bankguthaben	139.77	60.52
Übrige kurzfristige Forderungen	16.62	15.17
Anlagevermögen		
Wertschriften	3'179.97	3'459.28
Mobiliar, Büroeinrichtung	0.46	0.30
Geschäftsliegenschaft	5.20	4.17
TOTAL AKTIVEN	3'342.02	3'539.45
PASSIVEN		
Kurzfristige Rückstellungen Förderleistungen	32.91	11.06
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.01	1.64
Langfristige Rückstellungen Förderleistungen	126.23	11.89
Stiftungskapital	3'180.87	3'514.85
TOTAL PASSIVEN	3'342.02	3'539.45

BETRIEBSRECHNUNG	1.1. - 31.12.18 mCHF	1.1. - 31.12.17 mCHF
Finanzerfolg		
Wertschriftenertrag inkl. Gebühren	-168.65	337.27
Übriger Ertrag	-0.18	0.72
NETTOERLÖS	-168.83	337.99
Direkter Projektaufwand gemäss Stiftungszweck		
Vergabungen	-157.48	-43.02
BRUTTOERGEBNIS	-326.31	294.97
Verwaltungsaufwand		
Personalaufwand inkl. Honoraren	-2.83	-1.29
Sachaufwand	-4.59	-1.55
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-0.26	0.00
JAHRESGEWINN / -VERLUST	-333.98	292.13

Förderbeiträge

2018 bewilligte der Stiftungsrat die folgenden Projekte und Programme mit einem gesamten Fördervolumen von CHF 57.48 Mio.

Förderbereich Projekte und Programme	Organisation	Förderbeitrag (CHF)	Projektdauer
Global Challenge/Campaign Healthy Cities for Adolescents (Colombia, Senegal, Ghana)	International Society for Urban Health	9,713,182	2018 - 2023
Ada4Addo – Ada Botnar Partnership (Tanzania)	Ada Health	7,200,181	2018 - 2021
Impact Hub Programs (Switzerland)	Impact Hub Basel	5,275,000	2018 - 2022
Institutionalizing a Digital Child Health Platform, Zanzibar (Tanzania)	D-tree International	4,772,385	2018 - 2021
People-Centered Digitized Healthcare Systems: Using Technology as a Platform to Strengthen the Continuum of Care in Kibaha (Tanzania)	Apotheker Consultancy Limited	5,026,138	2018 - 2021
School Readiness Initiative (Namibia)	Roger Federer Foundation	3,650,000	2018 - 2025
Access to Quality Education for Adolescents (Romania)	UNICEF Switzerland	2,625,031	2018 - 2022
Integrated Services for Children and their Families (Romania)	UNICEF Romania	1,595,764	2018 - 2019
Streets for Kids (Global)	NACTO's Global Designing Cities Initiative (GDCl)	542,765	2018 - 2021
Support for Health, Education and Social Infrastructure in Bacău County, Romania	Terre des Hommes Romania	187,295	2018 - 2020
Interim Financial Support for the Coordination of the Global Partnership Formulation Process	UNICEF	120,488	2018 - 2019

Förderbereich Forschung	Organisation	Förderbeitrag (CHF)	Projektdauer
Dynamic Electronic Decision Trees to Manage Childhood Illness (Tanzania)	University hospital of Lausanne / Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne / Ifakara Health Institute	6,984,678	2018 - 2023
Basel Diagnostics and Vaccine R & D Initiative (Cote d'Ivoire)	Swiss Tropical and Public Health Institute	2,000,000	2018 - 2021
Development of an Effective Vaccine Against Tuberculosis (United Kingdom)	The Jenner Institute, Oxford University	1,306,827	2018 - 2021
SCD – How an Alzheimer Medication can Save Children's Lives (Israel)	UZH Foundation	1,000,000	2018 - 2020
Wellbeing of Children in Switzerland – Children's Worlds (Switzerland)	ZHAW Zurich University of Applied Sciences	225,000	2018 - 2019
Improving Parenting and Child Development (Brazil)	Federal University of Pelotas	199,590	2018 - 2020
Child Wellbeing (Romania)	University of Oradea	28,088	2018 - 2019
maind-map (Germany)	Leander Hartenburg	2,000	2018 - 2019

Im Förderbereich Forschung hat Fondation Botnar 2018 einen ausserordentlichen Förderbeitrag von CHF 100 Mio. für das Botnar Research Centre for Child Health in Basel

gesprächen (siehe S. 12). Die Mittel werden über zehn Jahre ausbezahlt (2018 - 2028).

Förderbereich Spenden	Organisation	Förderbeitrag (CHF)	Projektdauer
Supporting Countries to Make Primary Care Adolescent-Friendly (Global)	World Health Organization	300,000	2018 - 2019
Drinking Water (Madagascar)	Verein Madagaskar	300,000	2018 - 2020
Sustainable and Resilient Infrastructure for Children (Global)	Global Infrastructure Basel	299,341	2018 - 2020
A Digital Personalized Maternal and Child Care Platform (India)	CareNX Innovations Pvt. Ltd.	298,910	2018 - 2020
Business for Health Solutions (BHS) (Tanzania)	The Global Development Incubator, Inc.	289,125	2018 - 2019
Health Partners for Impact ("HPI") (Tanzania)	The Global Development Incubator, Inc.	289,037	2018
Digital Health & Artificial Intelligence: Acceleration (Switzerland)	BaselArea.swiss	280,000	2018 - 2019
FIAS (Frühintervention bei autistischen Störungen)	FIAS-Therapiezentrum Basel	280,000	2018 - 2019
Democratizing the Personal Data Ecosystem to Support Child Development and Social Learning in LMICs – Base Support for the Non-profit MIDATA Cooperative (Romania)	MIDATA Genossenschaft c/o EvaluaScience AG	275,000	2018 - 2020
Operation Theatre Block Padhar Hospital (India)	Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel	274,000	2018
Community Surveillance to Prevent Rabies Deaths (Zimbabwe, Vietnam)	Global Alliance for Rabies Control	250,618	2018 - 2019
MagicHOME 2.0 (Romania)	MagiCAMP Association	286,270	2018 - 2021
Expanding Aiducation's Start-up Program (Kenya, Philippines)	Aiducation International	224,000	2018 - 2019
Market for Financing Affordable Education and Health Care (Tanzania)	CapitalPlus Exchange	193,388	2018 - 2019
Strategic Learning and Evaluation Design (Romania)	Foundation Strategy Group	154,414	2018
Children Surgery Missions (Burkina Faso)	Cheira	172,874	2018 - 2020
Developing a Centre of Paediatric Excellence (Romania)	Save a Child's Heart (SACH)	150,000	2018 - 2019
Aluna Móvil (Colombia)	Fundación Aluna	134,592	2018 - 2019
Strategic Learning and Evaluation Design (Tanzania)	Foundation Strategy Group	121,659	2018
Overcoming Barriers to Youth Sexual Health (Senegal)	IAMANEH Switzerland	100,000	2018 - 2021
help2kids Health Project – Treatment and Prevention (Tanzania)	help2kids	75,000	2018 - 2021
Education for Better Living (Tanzania)	terre des hommes Switzerland	65,439	2018 - 2019
Understanding the Scope for Urban Infrastructure and Services Finance and Urban Data: Documenting Everyday Lives in Tanga (Tanzania)	Economic and Social Research Foundation (ESRF)	57,757	2018
WHO Bulletin on the Ethics of Big Data and AI in Public Health (Global)	World Health Organization	50,000	2018 - 2019
Cycling for Children (Switzerland)	UNICEF Switzerland	50,000	2018
Help for Poor Children, Adolescents and Low-income Families (Switzerland)	Verein eins vo fünf	20,000	2018



Impressum

© Fondation Botnar, Basel, Schweiz.
Redaktion: FMKomm
Grafik: iPixel
Druck: buysite

Für Feedback zum Jahresbericht 2018 senden Sie bitte
eine E-Mail an info@fondationbotnar.org.


Bilder:
– D-tree International
– Shape History
– Sahara Sparks
– Cornelia Biotti
– Peter Hauck

fondation
BOTNAR

The Future Now
For Children Worldwide

 Fondation Botnar
St. Alban-Vorstadt 56
4052 Basel
Schweiz

 +41 61 201 04 74

 info@fondationbotnar.org
www.fondationbotnar.org

Follow us!

[@FondationBotnar](https://www.instagram.com/FondationBotnar)

[Linkedin.com/company/fondationbotnar](https://www.linkedin.com/company/fondationbotnar)

[Facebook.com/fondationbotnar](https://www.facebook.com/fondationbotnar)